

Frankfurter Allgemeine magazin

APRIL 2025

BELLO ITALIA

Neues Design aus Mailand
Eine Rundreise um den Stiefel
Venedig macht sich noch schöner
Über Foodstyling für Filme
Szenen von den Oscar-Tagen
Bob Wilson im Fragebogen



ARISTO

Mit seinem Bell Table ist Sebastian Herkner 2012 bekannt geworden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Münchner Marke Classicon hat der Designer mit Studio in Offenbach nun fortgesetzt. Oliver Holy, Inhaber und Geschäftsführer von Classicon, wünschte sich einen „äußerst bequemen Fine Dining Chair“, auf dem man „bis in die frühen Morgenstunden bequem sitzt“. Auch deshalb ist die Rückenlehne zweiseitig gepolstert, ein Alleinstellungsmerkmal, das den besonderen Sitzkomfort auf den ersten Blick verdeutlicht, wie Herkner sagt.



DEZZA

Gio Ponti war fasziniert von Händen. Für ihn symbolisierten sie Handwerk, Fortschritt, Produktivität. Er formte sie in Porzellan (für Ginori 1735) und brachte Dutzende von ihnen mit jeweils anderen Eigenschaften zu Papier. Es gibt „die sehende Hand“, „die rotierende Hand“, „die gestirnte Hand“, „die behandschuhte Hand“. Daran erinnert dieser Sessel, den der italienische Architekt und Designer schon 1965 für Poltrona Frau entworfen hatte. Zum 60. Jubiläum erscheint er nun in einer auf 60 Stück limitierten Auflage mit einem Bezug, auf dem sich Motive von 26 stilisierten Händen Pontis wiederfinden.

CLUBBY

Sieben Jahre alt ist dieser Sessel von Christophe Pilet, den er noch einmal überarbeitet hat. Für den ursprünglichen Entwurf hatte er sich von Pariser Rauchsalons aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts inspirieren lassen. Die neue „dining version“ ist insgesamt vier Zentimeter höher, passt von der Sitzhöhe (47 statt 43 Zentimeter) nun besser an einen Tisch. Hersteller ist das italienische Unternehmen Frag, das in dritter und vierter Generation von Franco Di Fonzo und seinen Kindern Michele und Federica Di Fonzo geführt wird.



1919

Schon sieben Jahre alt war Lorenzo Frau Unternehmern Poltrona Frau, als dieser Sessel (im Italienischen Poltrona) entstand. Der Entwurf spiegelt die damalige Zeit wider, gekleidet aber ist er nun in ein bedrucktes Leder aus dem Hause Fornasetti. Gegründet 1947 von Piero Fornasetti, der als Maler mehr als 13.000 Dekorationen und Objekte schuf, verbindet es bis heute Kunst mit Kunsthandwerk. Ein besonderes Detail ist der Aschenbecher in Tellerform, der auch durch einen Trinkglashalter ersetzt werden kann.



LEM

Ein Ring, der in der Luft zu schweben scheint – das war die Idee hinter diesem Barhocker. Ein technisch nicht einfaches Unterfangen, denn dafür musste ein Metallreifen so in Form gebogen werden, dass er Sitz und Fußstütze zugleich wurde. Der Entwurf des japanischen Designerpaars Shin und Tomoko Azumi ist inzwischen 25 Jahre alt. Grund genug für Hersteller Lalapma, ihn in drei neuen Farben zu präsentieren: in Schwarz, Grün und Blau (unser Bild). Um den Ring in Form zu biegen, braucht es dank moderner Maschinen nur noch 50 Sekunden.



MIA

Möbel der Manufaktur Freifrau aus dem ostwestfälischen Lemgo tragen alle Frauen-namen, auch weil sie häufig einen femininen Charakter haben. Darüber lässt sich streiten. Der Sessel Mia ist allerdings eine Ergänzung zum im vergangenen Jahr vorgestellten modularen Sofa, das denselben Namen trägt. Beide Entwürfe stammen von Ilja Huber, einem jungen Designer mit Sitz in Berlin. Besonders markant sind die voluminösen Arm- und Rückenlehnen. Sessel und Sofa ergänzen sich auch, was ihre Sitzhöhe angeht. Neu in der Kollektion ist auch ein Ottoman.